

Jahresversammlung 1952 und 25 jähriges Jubiläum des Schweizerischen Burgenvereins

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 4: **25 Jahre Burgenverein**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich

XXV. Jahrgang 1952

Nr. 4 Juli

3. Band



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal



JAHRESVERSAMMLUNG 1952

UND

25 JÄHRIGES JUBILÄUM

DES SCHWEIZERISCHEN BURGENVEREINS

AM 6./8. SEPTEMBER IN ZÜRICH

Wie schon in der vorangegangenen Nummer der „Nachrichten“ angekündigt, wird die diesjährige Jahresversammlung mit einer kleinen Feier zum 25jährigen Bestehen unserer Vereinigung verbunden, an die sich eine zweitägige Burgenfahrt in den Kanton Solothurn und in unser deutsches Nachbarland anschließt.

Wie es beim Burgenverein üblich ist, werden den Teilnehmern auch dieses Mal wieder einige Besonderheiten geboten; so dürfte der auf der Burg zu *Rapperswil* vorgesehene Lunch eine nette Überraschung bilden. Eine Fahrt auf dem Zürichsee ist noch immer etwas Reizvolles, besonders wenn auch der weniger bekannte Obersee, dessen Ufer zum Glück noch nicht so stark mit Häusern besät sind, befahren wird, wie das jetzt nach der Fertigstellung des neuen Seedammes möglich ist. Die „*Schiff*“, dieses prächtige, historisch berühmte Landgut bei Herrliberg mit seinem schönen, alten Barocksaal, wo Goethe dreimal zu Besuch weilte und auch Churchill bei seinem Aufenthalt in Zürich im Jahre 1946 zu

Gast war, dürfte für manchen Burgenfahrer ein besonderer Anziehungspunkt bilden. Herr Prof. Dr. von Meyenburg als Hausherr hatte die große Liebenswürdigkeit, die Besichtigung der Schipf zu gestatten.

Nach dem Festmahl im Grand Hotel Dolder unternehmen am folgenden Tag die Mitglieder und Gäste des Burgenvereins eine genußreiche Fahrt in den Kanton Solothurn zur Erinnerung an die erste Exkursion, welche kurz nach der erfolgten Gründung unserer Vereinigung 40 Burgenbegeisterte unternommen haben, und wo einige noch immer prächtig in der Landschaft stehende mittelalterliche Feudalsitze in ihren Ruinen bewundert werden können. Vorher werden wir noch der Feste Aarburg einen kurzen Besuch abstaten.

Der letzte Tag unserer Veranstaltung bringt die Teilnehmer nach Zurzach und hinauf zur *Küssaburg*, jener einst mächtigen und noch heute in ihren Ausmaßen großartigen Burganlage auf der badischen Seite, wo eine prachtvolle Rundschau auf den Klettgau, den Rheingau und Fernsicht nach der Alpenkette die paar Minuten des Aufstiegs lohnen. Dann geht's nach Donaueschingen, zur Besichtigung des dortigen Schlosses, und als Schluß der Tagung ist ein Besuch in Sigmaringen vorgesehen, wo der Erbprinz von Hohenzollern in sehr zuvorkommender Weise den Burgenverein empfangen wird. Die Rückfahrt erfolgt über Schaffhausen nach Zürich.

PROGRAMM

Samstag, den 6. September

- 9.00 Uhr Jahresversammlung des Burgenvereins im Kongreßgebäude in Zürich (Clubzimmer), Eingang Alpenquai. Behandlung der geschäftlichen Traktanden: Protokoll der Versammlung vom 28. September 1951 im Schloß Chillon; Jahresbericht pro 1951; Jahresrechnung pro 1951; Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren.

Dem Vorstand gehören zur Zeit folgende Herren an:

Eugen Probst, Architekt, Scheideggstraße 32, Zürich 2,
Präsident

Dr. Reinhold Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen Aargau,
Vizepräsident

Artur Baumgartner, a. Direktor der Visura-Treuhand-
gesellschaft, Germaniastraße 15, Zürich 6, Quästor

Max Alioth, Architekt, Basel-Lugano

Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen

Josef Britschgi, Directeur du TCS, Rue Pierre-Fatio 9, Genève

Dr. V. von Castelberg, Rislingstraße 1, Zürich 7

Ewald Im Hof, Dunantstraße 21, Bern

Dr. Henri Naef, Directeur du Musée gruérien, Bulle

Dr. Edgar Pelichet, archéologue cantonal, Nyon

Dr. h. c. Erwin Poeschel, Kunsthistoriker, Drusbergstraße 27,
Zürich 7

Max Ramstein, Optiker, Marktplatz 11, Basel

Dr. Rud. Riggenschach, Denkmalpfleger, Leimenstraße 48,
Basel

Dr. Ad. Roemer, Regierungsrat, St. Gallen

C. R. Scheurer, Fürsprecher, Bern

Eugen Schneiter, Schriftsteller und Historiker, Zürich

Dr. Erich Schwabe, Redaktor, Beustweg 33, Zürich 7

Prof. U. A. Tarabori, Bellinzona

- 10.00 Uhr Fahrt mit Extraschiff auf dem Zürichsee bis Schmerikon, dort drehen und landen in Rapperswil.
- 13.00 Uhr Mittagessen im festlich geschmückten Saal der Burg Rapperswil. ■
- 15.30 Uhr Rückfahrt des Extraschiffes bis Herrliberg, Besuch des Herrschaftssitzes „zur Schipf“, den Herr Prof. Dr. von Meyenburg freundlichst gestattet hat.
Nachher zurück nach Zürich.
- 20.00 Uhr Festbankett im Grand Hotel Dolder.

Sonntag, den 7. September

Burgenfahrt in den Kanton Solothurn.

- 8.30 Uhr Mit Autocars ab Zürich nach *Aarburg*, Besichtigung der Feste unter Führung von Herrn Dr. Fritz Heitz, Aarburg. Dann nach Oensingen (Aufstieg zur Burg *Alt-Falkenstein*. Mittagessen im „Rößli“ in Balsthal. Nachmittags Besichtigung von *Neu-Falkenstein* (prächtige Ruine), dann nach Mümliswil und über die landschaftlich sehr schöne Paßwangstraße nach Erschwil (Ruine *Thierstein*), Büsserach—Zullwil—*Gilgenberg* (Ruine), Nunningen—Reigoldswil—Waldenburg—Langenbruck—Holderbank (*Alt Bechburg*)—Hägendorf—Olten—Zürich. Abend frei.

Montag, den 8. September

- 8.30 Uhr Abfahrt nach Zurzach, von dort über den Rhein zur *Küssaburg*, hernach durch den Klettgau nach *Donaueschingen*. Mittagessen im Gasthof „zum Schützen“. Ortsbesichtigung, Donauquelle.
Nachmittags nach Sigmaringen. Empfang durch den Erbprinzen von Hohenzollern im Schloß Sigmaringen.
Gegen Abend zurück über Schaffhausen nach Zürich.

Allgemeine Bestimmungen

Die Teilnehmerkarte kostet Fr. 137.50. Darin sind enthalten: Alle Autofahrten, die Schifffahrt auf dem Zürichsee, Mittagessen auf der Burg zu Rapperswil, Festbankett, Mittagessen in Balsthal und Donaueschingen (ohne Getränke), Trinkgelder, Paß- und Visumgebühren. Da viele auswärtige Teilnehmer in Zürich bei Bekannten und Verwandten logieren werden, sehen wir davon ab, für Hotelunterkunft besorgt zu sein, wie wir das bisher im allgemeinen bei unseren Veranstaltungen immer getan haben. Wer aber wünscht, daß die Geschäftsstelle des Burgenvereins ihm ein Zimmer besorge, der beliebe das auf der beigelegten Karte anzugeben. Der Mehrpreis für Unterkunft mit Frühstück und Bedienung beträgt Fr. 28.— und ist mit der Überweisung von Fr. 137.50 für die Festkarte zu überweisen, worauf dem Betreffenden die nötigen Mitteilungen zukommen werden.

Die Teilnahme an der Tagung ist auf die Mitglieder des Burgenvereins beschränkt. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens obligatorisch ist. Wer noch keines besitzt, ist freundlich gebeten, ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins gegen Überweisung von Fr. 3.50 auf Postcheck-Konto VIII 14239 zu bestellen.

Wir hoffen sehr und werden uns freuen, recht viele Mitglieder an unserer Jubiläumsfeier sowie bei den anschließenden beiden Tagesfahrten begrüßen zu können, an mancherlei Genüssen wird es nicht fehlen.

Die beiliegende Anmeldekarte erwarten wir bis spätestens den 23. August.

Der Vorstand.

25 Jahre Schweizerischer Burgenverein

Wenn eine Vereinigung mit kulturellen Bestrebungen 25 Jahre existiert und dabei, getragen vom Vertrauen der Mitglieder, vom gleichen Präsidenten geleitet wurde, so kann dieser bei einem Rückblick über das Geleistete entweder eine innerliche Zufriedenheit empfinden, oder aber er glaubt, seine Aufgabe sei nur unvollkommen, vielleicht sogar mangelhaft ausgeführt worden. Bei dieser Überlegung habe ich das Gefühl, es sei im vergangenen Vierteljahrhundert vom Burgenverein einiges geleistet worden, das sich sehen lassen darf.

Als die „Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen“, kurz Burgenverein genannt, am 27. Juni 1927 im Zunfthaus zur Waag in Zürich aus der Taufe gehoben wurde, traten ihr spontan von den damals anwesenden rund 70 Freunden der Idee eines vermehrten Schutzes unserer Burgen und Schlösser gleich deren 56 als Mitglieder bei. Die damaligen Initianten, vorab der leider zu früh verstorbene Prof. Dr. Hegi-Naef, dann Prof. Dr. Linus Birchler und Landesmuseums-Direktor Prof. Dr. H. Lehmann boten hinreichend dafür Gewähr, daß der neuen Idee starke Impulse mit auf den künftigen Lebensweg gegeben werden. Auch der Schreiber dies konnte seine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Burgenforschung und der Denkmalpflege zur Verfügung stellen.

Lassen wir die hauptsächlichsten Arbeiten Revue passieren, die der Schweizerische Burgenverein während der 25 Jahre seines Bestehens ausgeführt hat. Nicht weniger als 248 Objekten in allen Kantonen (Genf ausgenommen) galt unsere Fürsorge, wobei es sich

nur um Wehrbauten handelt, die noch einen ansehnlichen Bestand von ihrer früheren Größe und ihrem Umfang aufzuweisen hatten, daneben gab es noch rund 30 Burgstellen, von denen wenig oder nichts mehr zu sehen war, die mit unserer Beihilfe, und — zum größten Teil durch unsere Initiative — ausgegraben und die zutage geförderten Mauerreste sichtbar gelassen und konsolidiert wurden.

Durch unsere Propaganda wurden die Behörden angeregt, den Burgen und Ruinen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Mancher mittelalterliche Wehrbau ist dadurch in den letzten 25 Jahren vor Spekulation und Zerfall gerettet worden, man denke nur daran, was auf diesem Gebiete die Kantone Zürich, Bern, Solothurn, Baselland geleistet haben. Die nachstehend verzeichneten Burgen und Schlösser sind in den letzten 25 Jahren von den Kantonen erworben worden oder wurden durch Stiftungen in öffentlichen Besitz übergeführt. In den Kantonen:

Zürich: *Kiburg, Laufen a. Rheinfall, Balliken (Ruine), Greifensee, Bubikon, Hegi.*

Bern: *Spiez, Schloßberg bei Neuenstadt.*

Luzern: *Heidegg am Baldeggersee.*

Uri: *Zwing Uri.*

Zug: *Die „Burg in Zug“.*

Solothurn: *Rothberg, Alt-Falkenstein bei Balthal, Gilgenberg, Neu-Falkenstein.*

Fribourg: *Gruyère.*

Baselland: *Bottmingen bei Basel, Farnsburg, Pfeffingen, Homburg.*